Ein Angelpunkt und viele Kontakte

Autor(en): **Ciccozzi, Gianlorenzo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **1 (1998-1999)**

Heft 6

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-992132

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Angelpunkt und viele

Das Sportamt von Vevey führte 1991 die Dienststelle «Animation Sport et Jeunesse» ein, welche als Angelpunkt für die Aktivitäten des lokalen Sportnetzes funktioniert.

Gianlorenzo Ciccozzi

Das Gemeindesportamt von Vevey hat eine spezielle Struktur, und es befasst sich nebst den so genannt traditionellen Aufgaben zu 50 Prozent mit Animation und verschiedenen Aktivitäten, die den Sportvereinen der Gegend gewidmet sind. Dadurch wird eine wirkliche Nähe zur Basis geschaffen und man begnügt sich nicht damit, ein vom Verein getrenntes kommunales Zentrum zu sein, das sich auf Sportadministration beschränkt.

Bemerkenswerte Handlungsfreiheit

Im Rahmen der gemeindeeigenen Verwaltungsstruktur ist «Animation Sport et Jeunesse» eine autonome Dienststelle mit einer bemerkenswerten Handlungsfreiheit. Was die hauptsächlichsten Tätigkeiten anbelangt, nennt der Verantwortliche die Organisation von Sportanlässen mit den lokalen Sportvereinen, welche ihrerseits technische Unterstützung am Tag des Anlasses selbst gewähren. Oder den Einsatz für die Jugendlichen und die Kinder, sei dies im Bereich der freiwilligen sportlichen Betätigung, sei es bei den Ferienlagern. Insbesondere werden für den Jugendsport die Anlagen in der Zeit zwischen der Belegung durch die Schulen und den traditionellen Trainingszeiten der Vereine benutzt, und man setzt die Trainerinnen und Trainer der verschiedenen Sportvereine als Leitende ein.

Damit wird ein doppeltes Ziel erreicht: Einerseits werden die Kontakte mit den Sportvereinen der Gegend gepflegt und anderseits wird eine vernünftige Beschäftigung der Jugend während der Freizeit gewährleistet. Was die Kosten

der Unternehmung anbelangt, subventioniert der Kanton zurzeit die Leiterkosten zu 50 Prozent (die Kosten betragen pro Jahr ungefähr Fr. 35 000.–). Die andere Hälfte wird von der Gemeinde getragen. Noch offen ist, wie sich die Sache in Zukunft entwickeln wird. Nach Aussage von Jean-Marc Bryois lohnt sich der Aufwand jedoch trotz dieser Kosten allemal.

Aufteilung der Aufgaben und gegenseitige Vorteile

Letztlich basiert das lokale Sportnetz in Vevey auf einer einfachen Tatsache: Es gibt immer weniger Mitarbeitende, die bereit sind, sich mit Verpflichtungen im Rahmen eines Sportvereins im traditionellen Sinne einzudecken. Und wer dies dennoch tut, hat immer weniger Zeit zur Verfügung, um sich mit den mehr und mehr komplexen zusätzlichen Koordinationsaufgaben zu befassen. Deshalb hat sich im Laufe der Zeit eine auf den ersten Blick bestechend einfache, aber, was die Umsetzung in die Praxis betrifft, eher schwierige Idee entwickelt – nämlich die Idee, die langweiligere und manchmal schwierige administrative Arbeit, die der freiwillige Mitarbeiter aus zeitlichen Gründen nicht besorgen kann oder nicht besorgen möchte (oder aber, die er gar nicht zu besorgen versteht), von denjenigen verrichten zu lassen, die dafür bezahlt sind (der Sportkoordinator der Gemeinde). Daraus resultieren auch andere Vorteile, indem die Kontakte mit den Gemeindestellen in der Verwaltung intern geknüpft werden können. Dies wiederum schafft eine erhebliche Zeitersparnis und hie und da auch «Privilegien», was, wenn nicht den persönlichen Kontakten, so doch der Gelegenheit zu verdanken ist, Projekte mit mehr Ruhe einem Amt zeigen zu können, welches im Bereich der gleichen örtlichen Verwaltung tätig ist.

Kontakte

Vertikale und horizontale Bande

Wie man sieht, handelt es sich primär um ein Netz mit Verknüpfungen auf vertikaler Ebene, charakterisiert durch eine Art zentraler Knoten, der von den verschiedenen Sportvereinen gebildet wird. Aber gleichzeitig ist es dank der zentralen Koordination auch ein Netz von Verbindungen zwischen Vereinen und Schulen, und schliesslich ein Netz zwischen den verschiedenen Vereinen selbst, welche sich durch die Vermittlung des Amtes begegnen. Die verschiedenen Klubs der Gegend begnügen sich nämlich nicht mit der Inanspruchnahme eines Amtes, sondern nehmen aktiv teil und knüpfen auf horizontaler Ebene Kontakte untereinander. Für alle gilt das Beispiel des «Triathlon Riviera», an dessen Organisation elf Vereine mittun – von den Schwimmern über die Taucher und Velofahrer bis zu den Surfern. Dies mit offensichtlichen Vorteilen für das Knüpfen von direkten gegenseitigen Kontakten.

«Sport pour tous»

Neben den organisierten Sportvereinen finden sich im Netz auch Personengruppen, die zusammen Sport treiben, sei dies strukturiert oder nicht und gehe es einfach nur um Zusammensein oder Spiel. Auch in diesem Fall ist der Zweck der Begegnung der Dienst an der Öffentlichkeit, welcher zu einer interessanten Initiative mit der Bezeichnung «Sport pour tous» (Sport für Alle) geführt hat. Hier steht verglichen mit den herkömmlichen Möglichkeiten eine reichhaltigere Palette an Themen zur Verfügung. Natürlich bringt ein derart breit gefächertes Tun auch Probleme: die Abwarte der Anlagen sind öfter gefordert, der Unterhalt ist grösser, die Beschädigungen an den Einrichtungen sind häufiger. Die Gemeindebehörden ziehen es jedoch eher vor, am Schluss dieses vitalen Zyklus verbrauchte, aber benutzte Einrichtungen zu sehen als solche, die noch in gutem Zustand sind, weil sie zu wenig gebraucht wurden.

Exportierbares theoretisches Modell oder einmaliges Beispiel?

Wie es häufig passiert, wenn Phänomene, die den Sport betreffen, aus der Nähe betrachtet werden, ist auch die Initiative in Vevey besonders lebendig dank der Leidenschaft einer einzelnen Person. Es handelt sich in Vevey um den Amtsinhaber, Jean-Marc Bryois, Sportmanager SOV, mit einer langjährigen Erfahrung in gemeinnütziger Arbeit als Verantwortlicher unterschiedlicher Aufgaben in diversen Sportvereinen. Er hat das Projekt den lokalen Behörden vorgestellt, nachhaltig unterstützt durch Yves Christen, zurzeit Gemeinderat, der sich dafür eingesetzt hat, dass das Amt «Animation sport et jeunesse» ins Leben gerufen wurde. Das in Vevey mit Erfolg angewandte Schema dürfte ohne Zweifel als theoretisches Modell auch in anderen Städten funktionieren. Aber bevor es in die Praxis umgesetzt wird, sollte nicht vergessen werden, dass es sich auch immer um etwas handelt, das einer Seele und eines guten Geistes bedarf, um zu gedeihen und Früchte zu tragen. Dies kann nur das Engagement und die Leidenschaft einer oder mehrerer Personen bewirken. Geht es um Kontakte zwischen mehreren Subjekten, ist die Person, welche hinter dem Amt steht, wichtig, sind doch gerade die persönlichen Kontakte von grundlegender Bedeutung, welche, verglichen mit dem blossen Austausch von Korrespondenzen zwischen zwei gesichtslosen «Institutionen», weiter und tiefer gehen. m

«Animation Sport et Jeunesse»

Das Amt «Animation Sport et Jeunesse» fungiert als Informationsplattform zwischen den Vereinen der Gegend, hilft bei der Organisation verschiedener Ereignisse mit unterschiedlichen Formen mit und erleichtert die Schaffung von Projekten und von neuen Sportvereinen.

Es organisiert Volksanlässe, unterstützt und erleichtert von Dritten organisierte Sportanlässe, führt die Agenda über alle Anlässe mittels einer Planung auf kommunaler und regionaler Ebene, stellt Örtlichkeiten, Material und Einrichtungen zur Verfügung.

Im Rahmen der Initiative «Sport für Alle» kümmert es sich um die generelle Förderung im ganzen Sportbereich, informiert über Vereine und Sportanlagen, schlägt Kurse, Demonstrationen, Einweihungen vor, stellt angemessene und für alle zugängliche Einrichtungen zur Verfügung.